

Glück: „Zeichen setzen und ermutigen“

Bürgerkulturpreis des Landtags in München an Förderverein Felsenbad Pottenstein überreicht – Mit 10 000 Euro dotiert

MÜNCHEN/POTTENSTEIN

Von Henry Stern

Oft sei derjenige, der sich ehrenamtlich für einen Verein, eine Initiative oder für seine Mitmenschen engagiert, in der Wahrnehmung von Freunden und Bekannten „nur der Dumme“, hat Landtagspräsident Alois Glück festgestellt. „Da muss man sich nicht wundern, warum sich immer weniger Menschen finden, die gesellschaftliche Verantwortung übernehmen wollen.“

Gleichzeitig werden aber angesichts leerer öffentlicher Kassen und der zunehmenden Auflösung familiärer Bindungen „soziale Netzwerke immer wichtiger“, so Glück. Deshalb wolle der Landtag mit einem mit 10 000 Euro dotierten „Bürgerkulturpreis“ nicht nur Dank sagen für vorbildliches Engagement, „sondern auch ein Zeichen setzen und ermutigen“.

Auch der diesjährige Preisträger, der Förderverein Felsenbad Pottenstein e.V., habe bei seinem gut zehnjährigen Vorhaben, das verfallene Jugendstilfreibad der Stadt wieder in Stand zu setzen, „viele Widerstände überwinden müssen, aber nie aufgegeben“, lobte der Vorsitzende des beratenden Kuratoriums, der Würzburger Sozialreferent Peter Motsch. Mit viel Beharrlichkeit, Eigeninitiative und guten Ideen habe der Förderverein letztlich die Wiedereröffnung im Sommer 2001 erreicht, engagiere sich aber darüber hinaus



Landtagspräsident Alois Glück (links) überreichte gestern in München den Bürgerkulturpreis des Landtages an Konrad Pospischil (Mitte) vom Förderverein Felsenbad Pottenstein e.V. Rechts im Bild: Dr. Peter Motsch vom Städtetag, der die Laudatio hielt.

bis heute für die tägliche Pflege oder organisiere in dem romantischen Schwimmbad Konzerte und Theater.

Drei weitere Preise gingen an die „Bürgerstiftung Fürstentfeldbruck“, die unter anderem überzählige Lebensmittel aus Supermärkten an Bedürftige verteilt, die „Leukämie-Hilfe München“ sowie an ein „Hochbetagtenprojekt“ in Nürnberg.

Es sei für alle Mitglieder der Fördervereins „immer eine Selbstverständlichkeit gewesen, uns für unser Bad einzusetzen“, erklärte der Förderver-

einsvorsitzende Konrad Pospischil. Das Naturbad in einmaliger Kulisse sei zur großen Freude aller freiwilligen Helfer ein „riesiger Erfolg“. Ohne die Hilfe der örtlichen Vereine, des Landrats, der Abgeordneten Walter Nadler (Landtag) und Hartmut Koschyk (Bundestag) sowie durch den oberfränkischen Regierungspräsidenten Hans Angerer wäre dieser Erfolg aber nicht möglich gewesen.

Das Preisgeld soll verwendet werden, um die Pläne für ein angeschlossenes Amphitheater mit Freilicht-

bühne voranzutreiben, so Pospischil. Die Feststellung von Landtagspräsident Glück, dass das bürgerschaftliche Engagement zwar eine zusätzliche Belastung sei, aber auch einen großen Gewinn für das eigene Leben darstelle, kann Pospischil aus eigener Erfahrung nur unterstreichen: „Man lernt dabei und wächst damit“, erklärte er im Gespräch mit dem KURIER. „Man nimmt viel mit fürs ganze Leben – etwa auf Menschen zuzugehen. Oder auch eine Rede zu halten, wie heute hier im Landtag.“